

Pressemitteilung 03/2002

Die Informationsstelle Militarisierung (IMI) ist zufrieden mit der Resonanz der Ostermärsche!

Die Teilnehmer/innenzahl der diesjährigen Ostermärsche hat deutlich zugenommen. An einigen Orten gab es erstmals und wieder Ostermarschaktionen (Hannover, Landshut, Traunstein, Bad Tölz u.a.) .

Wir sind zufrieden mit der zunehmenden Resonanz der Ostermärsche!

Hechingerstr. 203
72072 Tübingen
Tel 07071/ 49154
Fax 07071/ 49159
imi@imi-online.de
www.imi-online.de

01.04.02

Die Lage ist aber auch sehr ernst. Die US-Regierung plant konkrete Angriffe auf Somalia (vgl. <http://www.imi-online.de/2002.php3?id=49>) und <http://www.imi-online.de/2002.php3?id=57>) und vor allem den Irak (vgl. <http://www.imi-online.de/2002.php3?id=55>).

Selbst der Einsatz von Miniatomwaffen wird ernsthaft diskutiert (vgl. <http://www.imi-online.de/2002.php3?id=72>).

Die Situation in Israel / Palästina ist zum Krieg eskaliert (vgl. <http://www.imi-online.de/2002.php3?id=63>).

Das Kommando Spezialkräfte (KSK) der Bundeswehr war in brutalen Kampfeinsätzen in Afghanistan im Einsatz (vgl. u.a. <http://www.imi-online.de/2002.php3?id=45> und <http://www.imi-online.de/2002.php3?id=51>)

Genau diese Themen waren die Schwerpunkte der Ostermarschreden der IMI-Vertreter/innen in Mainz, Stuttgart, Münster und Düsseldorf.

Till Gocht wies in Mainz auf die konkrete Kriegsgefahr hin (vgl. <http://www.imi-online.de/2002.php3?id=73>). "Wir stehen an der Schwelle zu neuen Kriegen, die heute vorbereitet werden. Am wahrscheinlichsten scheint zur Zeit eine Intervention entweder im Irak oder in Somalia zu sein, beides unter dem Vorwand der Terrorismusbekämpfung. Eine direkte Verbindung zu den Anschlägen vom 11. September braucht vermutlich nicht mehr hergestellt zu werden."

Till Gocht machte deutlich, daß "wir jedoch allen Grund (haben), unsere Aufmerksamkeit auch auf das zu richten, was in den letzten 12 Jahren seit der Wiedervereinigung Deutschlands zu einem wesentlichen Merkmal geworden ist. Ich rede von der Militarisierung deutscher Außenpolitik, dem lange vorbereiteten Kampfeinsatz deutscher Soldaten außerhalb der eigenen Landesgrenzen."

Gocht machte deutlich, was Krieg ist: "Krieg richtet sich immer gegen die Zivilbevölkerung. Die Perversion moderner Kriegsführung besteht darin, das Kriegsgeschehen mittels Hochpräzisionswaffen auf eine vermeintliche Materialschlacht zu reduzieren, in der zivile Opfer zu Kollateralschäden marginalisiert werden. Ist aber schon die Präzision dieser Waffen ein Mythos, so verblasst das Versprechen der "sauberen" Kriegsführung angesichts des Einsatzes von Streu- und Splitterbomben hinter den zerfetzten Opfern zur menschenverachtenden, beschwichtigenden Rhetorik."

Kreissparkasse Tübingen
BLZ 641 500 20
Konto 166 28 32

Tobias Pflüger beschrieb in Münster (vgl. <http://www.imi-online.de/2002.php3?id=75>), daß dortige Einheiten zu den Einsatzkräften der Bundeswehr gehören. Er sagte: "Mit diesen Einsatzkräften werden derzeit Kriege vorbereitet und geübt. Die Forderung (nach Auflösung der Bundeswehr-Einsatzkräfte) ist seit Beginn des umfassenden Terrorkriegs der USA, Großbritanniens und der anderen Alliierten wie Deutschland dringender denn je: Wer keine Truppen zur Kriegsführung hat, kann keine anbieten und kann keinen Krieg mit führen. Deshalb von hier und heute nochmal: Auflösung aller Einsatzkräfte der Bundeswehr!"

Claudia Haydt (vgl. <http://www.imi-online.de/2002.php3?id=74>) war schon vor der neuerlichen Eskalation als Rednerin in Stuttgart angefragt gewesen, um zur Situation in Israel/Palästina Stellung zu beziehen. Sie sagte: "Mir scheint es wichtig, dass all jene die in Deutschland völlig kritiklos hinter der israelischen Regierungspolitik stehen, darüber nachdenken, ob sie so nicht deutsche Verantwortung auf dem Rücken der PalästinenserInnen "entsorgen". Kein Vergeltungsschlag macht auch nur ein Opfer von Selbstmordattentaten wieder lebendig - das Gegenteil ist der Fall - jeder Vergeltungsschlag provoziert wieder neue Attentate. Kein Selbstmordattentat trägt dazu bei, das israelische Militär zu stoppen - das Gegenteil ist der Fall! Es liefert neue Vorwände für neue Militäreinsätze." Eine ihrer Forderungen war die Einstellung der Waffenlieferungen an die israelische Regierung.

Und auf der Abschlußkundgebung beim sehr gut besuchten Ostermarsch in der nordrhein-westfälischen Hauptstadt Düsseldorf nahm Tobias Pflüger ebenfalls zum Krieg in Israel/Palästina Stellung (vgl. <http://www.imi-online.de/2002.php3?id=78>), er sagte: "Das Existenzrecht Israels, für das wir in aller Deutlichkeit eintreten, wird dann sicher, wenn endlich die israelische Besatzungspolitik beendet wird!"

Pflüger zeigte auf, wo sich die Bundeswehr überall befindet und befand: "Bundeswehrsoldaten sind derzeit im Rahmen dieses Einsatzes in Kuwait, in Kenia, in Djibouti, am Golf von Aden, im südlichen Roten Meer, im Seegebiet entlang der Küste von Somalia, im Mittelmeer, in Usbekistan, im Oman, im Iran, in den USA mit AWACS-Flugzeugen, in der Türkei und nicht zu vergessen, mitten in Kämpfen in Afghanistan. Der Bundeswehreinsatz in Kuwait ... ist - trotz aller Leugnungen der Regierung - der Vorbote eines fest geplanten Angriffs auf den Irak. Nach Angaben von US-Experten wird ein Krieg gegen den Irak zwischen Mai und Oktober kommen. Wir sagen ganz deutlich von hier aus: Gemeinsam mit der übergroßen Mehrheit der bundesdeutschen Bevölkerung: Wir lehnen einen Angriff auf den Irak ab!" " Wir stehen vor einem noch größeren Einsatz der Bundeswehr als jetzt!"

Bundestagsabgeordnete verschiedener Parteien haben wieder gezielt das Gespräch mit Vertreter/innen der Informationsstelle Militarisierung gesucht. Die Anfragen von Journalist/innen nehmen erfreulicherweise deutlich zu, die Zugriffszahlen der IMI-Homepage steigen stark an. Leider sind das alles immer Hinweise, daß die Situation zu eskalieren droht.

Die Aufgabe der Informationsstelle Militarisierung ist es, Hintergrundinformationen zur Verfügung zu stellen. Dies hoffen wir zu den drohenden Kriegen ausreichend getan zu haben (vgl. <http://www.imi-online.de/2002.php3?id=60>).

Es sind gemeinsame Anstrengungen notwendig von Friedensbewegung, "Globalisierungsgegner/innen" und allen, die sich gegen die konkrete Kriegsgefahr wenden. Die Ostermärsche können erst der Auftakt weiterer Protest-Aktivitäten sein, die beim Besuch von US-Präsident George W. Bush am 21./22. Mai in Berlin und im ganzen Land hoffentlich einen weiteren Höhepunkt erreichen werden.

"Wir müssen der umfassenden Kriegspolitik der US-Regierung und der deutschen Regierung eine umfassende außerparlamentarische Opposition, Protest und Widerstand entgegensetzen, das wird nicht einfach, aber es ist notwendig!"

gez. Tobias Pflüger 01.04.2002

Informationen zu allen Ostermärschen unter:

<http://www.ostermarsch.info> und <http://www.friedenskooperative.de/themen/om02.htm>

Pressemitteilung zum Download: <http://imi-online.de/download/PM-Ostermaersche.pdf>